

Pressemitteilung der Bremischen Volksbank

Bremen, 09.01.2020

Vorläufiges Jahresergebnis Bremische Volksbank 2019

**Erneut über dem Marktdurchschnitt gewachsen – Marktposition gefestigt
– Ergebnis zeigt Belastungen aus Negativzinsumfeld**

Auf Basis eines überdurchschnittlichen Wachstums im Kundengeschäft hat die Bremische Volksbank ein in einem für Banken generell herausfordernden Umfeld mehr als zufriedenstellendes Jahresergebnis erreicht. Dennoch sind die Belastungen aus dem Negativzinsumfeld spürbar.

Bilanzsumme um 47 Mio. € auf 1.098 Mrd. € gesteigert

Die Bilanzsumme ist im geplanten Bereich gewachsen. Hauptursächlich für dieses Wachstum ist erneut das Kundengeschäft.

Starkes Kundengeschäftswachstum im Kreditgeschäft und im Wertpapiergeschäft mit Kunden

Knapp 700 neue Kunden konnte die Bank im abgelaufenen Geschäftsjahr begrüßen. Die Bremische Volksbank profitiert nach wie vor von der stabil hohen Nachfrage nach Baufinanzierungen von Privatkunden und Firmenkunden sowie Investitionsfinanzierungen von Firmen. 185 Mio. € Neukreditgeschäft konnten zugesagt werden. Dabei entfielen 77 Mio. € auf Privatkunden für private Baufinanzierungen, die sich damit den Traum der eigenen vier Wände bzw. die Modernisierung von Wohneigentum erfüllt haben. Über 108 Mio. € Neugeschäft konnten im Firmenkundengeschäft zugesagt werden. Damit betrug das Kreditwachstum netto im Jahr 2019 ca. 54,1 Mio. € (+ 7,5 %) und ist weiterhin als dynamisch zu bezeichnen.

Das Einlagenwachstum war auch in diesem Jahr von der gezielten Ansprache von Kunden auf die Niedrigzinsthematik geprägt. Die Einlagen wuchsen dennoch um netto 34,2 Mio. € (5,07 %). Hierbei ist zu beachten, dass die Bank bereits im Jahr 2019 versucht hat, Gelder von Neukunden, die die Bremische Volksbank lediglich als Verwahrstelle zur Vermeidung von Negativzinsen

nutzen wollen, nicht mehr anzunehmen. „Die Bremische Volksbank ist eine Beraterbank, wir sind keine Verwahrstelle“, so Vorstandsvorsitzender Ulf Brothuhn im Gespräch mit der Presse. „Vielmehr erachten wir es als notwendig, Kunden die Wichtigkeit von intelligenter Vermögensstreuung im persönlichen Gespräch näher zu bringen und dies auch umzusetzen“, so Brothuhn weiter. Dass dies gelungen ist, zeigt das Wachstum im Wertpapiergeschäft mit Kunden, welches um 63 Mio. € netto und damit über 15 % im Jahr 2019 gewachsen ist.

Schwieriges, weiterhin herausforderndes Umfeld für Banken

„Die erneute Verschärfung der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank hat nicht nur die Branche, sondern auch uns überrascht. Damit haben wir in der Form nicht gerechnet“, so Detlev Herrmann, Vorstandsmitglied der Bremischen Volksbank. Die Bank hat dies zum Anlass genommen, sich strategisch im Niedrigzinsumfeld sowohl auf der Kunden- als auch auf der eigenen Investitionsseite neu zu positionieren. Zur Einführung von Negativzinsen im Privatkundengeschäft verwies der Vorstand im heutigen Pressegespräch auf eine Pressekonzferenz, zu der die Bank für den 16. Januar 2020 eingeladen hat. „In diesen herausfordernden Zeiten bedarf es mehrerer intelligenter Lösungsansätze, um als Regionalbank weiterhin erfolgreich zu sein. Damit meinen wir insbesondere die aktive Beratung von Kunden, um Vermögenssubstanzerhalt und Vermögensaufbau zu betreiben. Die strategische Herausforderung wird es weiterhin sein, die Verbindung zwischen notwendiger persönlicher Beratung in den Geschäftsstellen und der Digitalisierung so voranzutreiben, dass diese Entwicklung auf der einen Seite Kunden einen höchstmöglichen Nutzen eröffnet und die Bank auf der anderen Seite die damit verbundenen Kostenvorteile auch realisieren kann.“

Der Vorstand der Bank ist überzeugt, dass Entscheidungsstärke und Schnelligkeit insbesondere im Kreditgeschäft durch unternehmerisches Handeln der Bremischen Volksbank in Bremen und umzu gepaart mit der Kompetenz der Mitarbeiter und dem genossenschaftlichen Geschäftsmodell die Basis für den künftigen Erfolg weiterhin liefern werden.

Mitgliederentwicklung

Aufgrund des überzeugenden genossenschaftlichen Geschäftsmodells konnte die Bank im abgelaufenen Jahr 524 neue Mitglieder gewinnen.

Ertragsentwicklung 2019

Der Zinsüberschuss lag mit knapp 18 Mio. € trotz des Wachstums des abgelaufenen Jahres unterhalb des Zinsüberschusses des Jahres 2018. Ursächlich hierfür sind in erster Linie die verschärfte Negativzinspolitik der Europäischen Zentralbank und daraus abgeleitet verschiedene Umstrukturierungen innerhalb der Eigenanlagen der Bank, die dafür langfristig das Ergebnis stabilisieren werden.

Der Provisionsertrag liegt mit 7,5 Mio. € leicht unterhalb des Vorjahres. Ursächlich hierfür ist ein weiterer Margenverfall im Wertpapiergeschäft mit Kunden sowie geringere Erträge aus Projektfinanzierungen.

Bei den Verwaltungsaufwendungen hat die Bank mit ca. 16,5 Mio. € den Planwert erreicht, der ca. 1,3 Mio. € über den Aufwendungen des Vorjahres lag. Hintergrund für die Steigerung sind insbesondere Investitionen in Personal und Projekte, um Prozesse effizienter zu gestalten und künftig somit Kunden- und Kostenvorteile zu generieren.

Das vorläufige Ergebnis vor Steuern mit ca. 7,5 Mio. € wird vor dem skizzierten Umfeld als zufriedenstellend bezeichnet. Zusätzlich hat die Bank noch ca. 3 Mio. € an aktiver Zukunftsvorsorge für feststehende Belastungen der Geschäftsjahre 2020 und 2022 getroffen.

Zukunftsausblick

Die Bremische Volksbank rechnet 2020 mit einer rückläufigen Ertragslage, da sich trotz des geplanten weiteren dynamischen Wachstums der Zinsüberschuss aufgrund der Niedrigzinsphase weiter reduzieren wird. Für die Folgejahre haben wir entsprechende Maßnahmen auf der Ertrags- und Kostenseite ergriffen, um die Ergebnisse in dem herausfordernden Umfeld langfristig zu stabilisieren.

Die Bank wird daher weiterhin kontinuierlich in Personal und moderne Prozesse investieren.

Das Ergebnis ermöglicht neben der Ausschüttung einer Dividende an die Mitglieder der Bank insbesondere die für die Zukunft immer wichtiger werdende ausreichende Dotierung von Eigenkapital.

„Wir betrachten uns für die Zukunft als richtig aufgestellt und arbeiten an allen strategisch relevanten Themen wie Digitalisierung, veränderten Kunden-

verhalten, demografischer Entwicklung und Urbanisierung. Wir haben erste Antworten gefunden und werden weitere Lösungen erarbeiten, um trotz eines allgemeinen negativen Branchentrends der Negativzinspolitik zu begegnen, um weiterhin mit unserem genossenschaftlichen Geschäftsmodell für unsere Kunden und Mitglieder ein stabiler Partner zu sein“, so das Fazit des Vorstandes.

Ulf Brothuhn

Vorstandsvorsitzender Bremische Volksbank eG

Diese Presseinformation finden Sie auch zum Download im Internet unter

www.BremischeVB.de

Ansprechpartner für diese Mitteilung:

Bremische Volksbank eG
Ulf Brothuhn
Domsheide 14
28195 Bremen

Telefon (0421) 36 82 - 221
Telefax (0421) 36 82 - 229

Vorstandsmitglieder der
Bremischen Volksbank eG:
Ulf Brothuhn,
Detlev Herrmann